

Neubau kommt gut voran

Kommunales | Brücke in Hinter-Kaltbrunn macht Fortschritte

■ Von Lothar Herzog

Schenkenzell-Kaltbrunn. Gute Fortschritte macht der Brückenneubau im Bereich Hinter-Kaltbrunn über den Grüßgottbach. Mitte September hat das Unternehmen Dizwo aus Schramberg mit den Abbrucharbeiten der schadhaften Gewölbebrücke begonnen, erklärt Bürgermeister Bernd Heinzlmann auf Nachfrage unserer Redaktion. Inzwischen sind die Fundamente gegossen und die Fertigteile der neuen Betonbrücke zusammengefügt.

Damit in das fließende Gewässer keine Fremtteile wie Beton gelangten, wurde der Wasserlauf verengt und über ein Plastikrohr umgeleitet. Eine Umleitung war auch für den Verkehr erforderlich, der über Privatwege des Hauses Fürstenberg erfolgte. Sie müs-

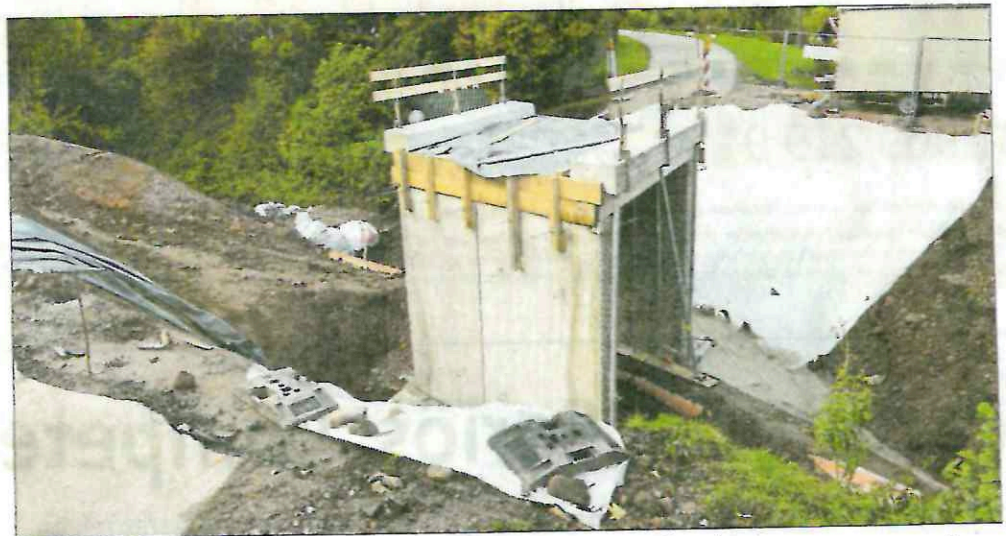
sen nach Fertigstellung der Brücke, die laut Heinzlmann für Mitte November geplant ist, wieder hergestellt werden.

Weil die baufällige Gewölbebrücke unter Denkmalschutz stand, war ursprünglich eine Sanierung vorgesehen und die Arbeiten für 224 000 Euro vergeben worden. Bei einer turnusmäßigen Kontrolle der Brücke stellten Experten dann allerdings eine gravierende Verschlechterung der Bausubstanz fest. Der talseitige Gewölbestirring war vollständig gerissen und ein weiterer Abriss befand sich direkt im Gewölbe.

Das mit der Sanierung beauftragte Unternehmen Dizwo unterbreitete daraufhin ein Alternativangebot, das einen Neubau aus Betonfertigteilen vorsah und mit 210 000 Euro rund 14 000 günstiger war als eine Sanie-

rung. Weil laut Heinzlmann die Gewölbebrücken in Kaltbrunn in ihrer Gesamtheit denkmalgeschützt sind, aber nicht jede einzelne für sich, wurde der Neubau mit dem Denkmalamt abgestimmt, das sein Einverständnis erteilte.

Der Betonfertigteile-Brücke wird eine Lebensdauer von circa 80 Jahren vorausgesagt, eine Sanierung hätte nur rund 40 Jahre gehalten. Gleichzeitig erhielt die Gemeinde von der Behörde die Auflage, dass künftig alle weiteren Gewölbebrücken in Kaltbrunn, wie die bei der Kari-Kapelle, die im kommenden Jahr für eine Sanierung vorgesehen ist, saniert und erhalten werden müssen. Auch aus diesem Grund wurden die Gewölbesteine der Brücke über dem Grüßgottbach nicht veräußert, sondern für eine Wiederverwendung gelagert.



Gut laufen die Bauarbeiten für die neue Brücke über den Grüßgottbach.

Foto: Herzog